

Planungen 2024

der geförderten Projektstellen von Brot für die Welt in Deutschland



Die Inlandsförderung von Brot für die Welt fördert bundesweit Personalstellen, die zu besonders relevanten bzw. bisher wenig beachteten Themen globaler Gerechtigkeit arbeiten oder die sich an besonders wichtige Zielgruppen richten. Die Themen stehen oft im Bezug zur Strategie 21+ von Brot für die Welt. Die Stellen sind bei kirchlichen Trägern angesiedelt oder bei NGOs, die mit Kirche zusammenarbeiten.

Alle Projektstellen haben den Auftrag, eng mit Brot für die Welt und anderen kirchlichen Arbeitsstellen zu kooperieren. So sollen Kräfte gebündelt werden und möglichst Viele von den Kompetenzen der Stelleninhaber*innen profitieren. Gleichzeitig sind die Stelleninhaber*innen auf Kooperationen mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren angewiesen. Deshalb veröffentlichen wir hier Informationen über ihre Arbeit und laden zur Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit ein.

Im vergangenen Jahr sind mehrere Projektstellen neu gestartet. So enthalten die folgenden Planungen vor allem erste Ideen zur Umsetzung, die nach und nach weiterentwickelt werden.

Bereits bewilligt und aktuell im Besetzungsverfahren sind die beiden Stellen

- Bäuerliche Solidarität weltweit, Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e.V. (EBW) in Waldenburg, Beginn zum 1.9.2024
- Reli fürs Klima – Klimagerechtigkeit im Religionsunterricht, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz / Amt für kirchliche Dienste (AKD) in Berlin, Beginn voraussichtlich im Herbst 2024

In der Anlage findet sich eine Übersicht über alle aktuell geförderten Projektstellen.



Wir laden ausdrücklich zur Kontaktaufnahme mit den Stelleninhaber*innen ein, um ihr know how zu nutzen oder gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen oder auf ihre ganz konkreten Fragen und Angebote unten im Text zu reagieren.

Uta Brux

Referentin Inlandsförderung

Referat Inlandsförderung und Freiwilligendienste
Brot für die Welt
Tel. 030 65 211 1280
E-Mail: Uta.BruX@brot-fuer-die-welt.de

Berlin, 31.5.2024

Inhalt

Sozialökologische Transformation und Klimagerechtigkeit

Astrid Hake: Koordination des ökumenischen Netzwerks Klimagerechtigkeit S. 3

Junge Zielgruppen in der evangelischen Kirche

Bianca Kappelhoff: reliGlobal – Globales Lernen im Religionsunterricht S. 4

Elisabeth Kneip: Konfis und die Eine Welt S. 6

Henrike Lederer: Referentin für nachhaltige Entwicklung in der
Evangelischen Jugend S. 8

Lieferketten

Cornelia Heydenreich (Hanna Kusch): Koordination der Initiative Lieferkettengesetz .. S. 11

Karin Streicher (Markus Schildhauer): Menschenwürdige Arbeit auf See S. 12

Landwirtschaft

Brighton Kataro: Interkulturelle und theologische Zugänge zur Agrarökologie S. 13

Jannik Bräutigam: Kirchenpachtland nachhaltig bewirtschaften S. 15

Projektstelle: Koordination des ökumenischen Netzwerks Klimagerechtigkeit

Laufzeit: 01.04.2018-31.03.2025

Träger: Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit,
Agathe-Lasch-Weg 16, 22605 Hamburg

Stelleninhaberin: Astrid Hake

E-Mail: a.hake@oenwkg.de, Tel. 040-88181-421, www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de

Planung

(Stand: 28.03.2024)

Das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK) ist ein bundesweites Bündnis von mehr als 110 kirchlichen Organisationen, das sich seit 2018 für mehr Klimagerechtigkeit in Kirche, Gesellschaft und Politik einsetzt.

Schon am 2. Mai wird Deutschland rechnerisch so viele Ressourcen verbraucht haben, wie es eigentlich für das gesamte Jahr zur Verfügung hat. Das ist weder nachhaltig noch gerecht, trotzdem scheint eine tiefergehende politische Auseinandersetzung mit der notwendigen Reduktion unseres Energie- und Ressourcenverbrauchs kaum stattzufinden. Das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit möchte mit seiner [Aktion „Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!“](#) die politische Diskussion über dieses vernachlässigte Thema anregen und fordert von der Bundesregierung in seinem [Positionspapier „MEHR vom WENIGER“](#), Suffizienz als zentrales Nachhaltigkeitsprinzip viel stärker in der deutschen Nachhaltigkeitspolitik in den Blick zu nehmen.

Die Debatte hat mit der Veröffentlichung des Diskussionspapiers „Suffizienz als ‚Strategie des Genug‘“ des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU) an Auftrieb gewonnen. Für den SRU ist offensichtlich, dass bisherige Ansätze des Umweltschutzes nicht ausreichend sind. Er spricht sich deshalb für eine gesellschaftliche Diskussion über eine „Strategie des Genug“ aus und bekräftigt, dass es dringend an der Zeit sei, sich diesem schwierigen Thema zu stellen.

Das ÖNK will 2024 weiter zu dieser Debatte beitragen. Unser Ziel: bis 2025 mindestens 10% der Bundestagsabgeordneten in ihrem Wahlkreis zu kontaktieren und mit ihnen ins Gespräch über Suffizienzpolitik zu kommen. Ein Viertel unseres Ziels haben wir schon erreicht.



Das ÖNK lädt kirchliche Organisationen und Gemeinden ein, sich an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen und ihren Wahlkreisabgeordneten zu zeigen, dass viele Institutionen und Menschen sich bereits auf den Weg machen und bereit sind für Veränderungen. Suffizienzpolitik ist machbar und praxistauglich! Im ÖNK-Aktionsheft finden Sie alle Informationen zur Aktion mit Argumentationshilfen, Positivbeispielen, politischen Anregungen und Textbausteinen zur freien Verwendung.

Projektstelle: reliGlobal

Laufzeit: 01.09.2023 bis 31.08.2026

Träger: Comenius-Institut e.V., Schreiberstraße 12, 48149 Münster

Stelleninhaber*innen: Bianca Kappelhoff, Comenius-Institut (Koordination), Frauke Liebenehm, Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart, Frank Behr, Pädagogisches Institut Villigst, Jens Palkowitsch-Kühl, Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn, Klaus Zebe, Pädagogisch-Theologisches Institut der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (jeweils 20%).

E-Mail religlobal@comenius.de, Tel. Projektkoordination Bianca Kappelhoff: +49 251 98101-41 Mobil: +49 175 98 077 68

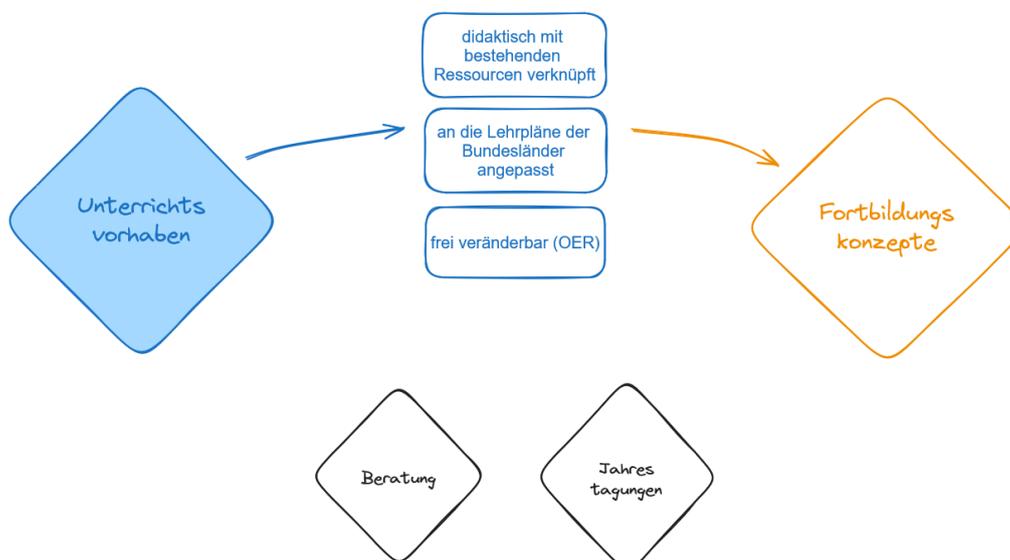
Internetseite: <https://religlobal.org/>

Planung

(Stand: 31.03.2024)

1. Auftrag der Stelle

reliGlobal ist die gemeinsame Fachstelle der ALPIKA, in der das Team aus fünf Mitarbeitenden aus fünf Instituten seit dem 01.09.2023 das Ziel verfolgt, Globales Lernen im Religionsunterricht zu verankern. Kern der Arbeit ist die Entwicklung von innovativen Unterrichtsvorhaben und von darauf aufbauenden Fortbildungen, die trotz der Unterschiede zwischen den Bundesländern passgenau an die Standards der jeweiligen Kernlehrpläne ausgerichtet sind. Denn Lehrkräfte sollen die OER-lizenzierten Inhalte möglichst unmittelbar verwenden und in ihren Unterrichtsalltag integrieren können.



2. Geplante Aktivitäten

1. Unterrichtsmaterial

Aufbauend auf den ersten Entwürfen sollen im Laufe des Jahres weitere Unterrichtsvorhaben zu Globalem Lernen im Religionsunterricht entstehen. Dabei soll möglichst eine Breite von Bundesländern, Schulstufen und -formen abgedeckt werden.



Kooperationsmöglichkeiten

Mitarbeit: Wir erarbeiten ein Unterrichtsvorhaben stets in einer konzentrierten Arbeitsphase von ca. 2 Monaten. Wir freuen uns, bei einzelnen dieser Vorhaben auch weitere Experten punktuell ins Team einzubinden.

Transfer: Wir sind daran interessiert, existierende Bildungsmaterialien in unsere Unterrichtsvorhaben didaktisch einzubinden und freuen uns über Hinweise. Gleichzeitig werden unsere Entwürfe als Open Educational Ressource (OER) lizenziert veröffentlicht, sodass eine Weiterverwendung und Anpassung an andere Kontexte möglich und gewollt sind.

2. Fortbildungskonzept

Im Laufe des Jahres werden erste Fortbildungskonzepte – aufbauend auf dem Unterrichtsmaterial – entwickelt. Diese sollen im Sinne des Konzepts ‚train the trainer‘ verbreitet werden und in Fortbildungsangebote von kirchlichen und staatlichen Stellen aufgenommen werden.



Kooperationsmöglichkeiten

Train the trainer: Wir freuen uns über Hinweise zu existierenden Fortbildungen, um von ihnen zu lernen und Doppelungen zu vermeiden. Gleichzeitig können sich Interessierte gerne bei uns melden, um an einem ‚Train the trainer‘ Angebot teilzunehmen (wird voraussichtlich nicht vor Herbst 2024 stattfinden).

3. Online-Plattform

Bis zum Oktober 2024 wird die Website zu einer innovativen, benutzerfreundlichen und didaktisch aufbereiteten Online-Plattform ausgebaut, um Lehrkräften und Fortbildner*innen die oben genannten Materialien und Fortbildungsangebote zugänglich zu machen. Die Materialien sollen sich intuitiv erschließen und direkt im Unterricht eingesetzt werden können. Gleichzeitig entsprechen sie OER-Standards, sodass Nutzer*innen diese unkompliziert mit einfachen Tools an ihre individuelle Situation und Lerngruppe anpassen können.



Kooperationsmöglichkeiten

Schnittstellen mit anderen Materialpools: Durch die Integration von standardisierten Schnittstellen wollen wir einen möglichst unkomplizierten, standardisierten Austausch von Inhalten mit anderen Materialpools und Bildungsplattformen ermöglichen. Dafür freuen wir uns, mit Verantwortlichen von Websites aus dem Bereich Globales Lernen und/oder Religionsunterricht in Kontakt zu kommen.

4. Jahrestagung

Am 10.-11. September 2024 findet die erste Jahrestagung der Fachstelle reliGlobal in Heilsbronn statt. Gemeinsam mit weiteren Expert*innen werden wir uns austauschen zu Bedarfen, Themen und Angeboten. Wie können wir zusammenarbeiten, um Globales Lernen in der Bildungslandschaft zu stärken?

Projektstelle: Konfis und die Eine Welt (für Teamer*innen)

Laufzeit: 1.1.2019 bis 31.12.2024

Träger: Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.,
Schloßplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Stelleninhaber*in: Elisabeth Kneip

E-Mail: kneip@ev-akademie-wittenberg.de, Tel. 0177/9177959

Planung

(Stand: 30.03.24)

1. Auftrag der Stelle

- Den Verantwortlichen und Mitwirkenden der Konfi-Arbeit sollen Relevanz und praktische Inhalte des Globalen Lernens für die Konfi-Arbeit vermittelt werden.

2. Geplante Aktivitäten

- **TeamSpirit „Unplugged“ vom 17.-20.05.24**

Das TeamSpirit „Unplugged“ ist ein bundesweites Camp für Teamer*innen aus der Konfi- und kirchlichen Jugendarbeit, das vom 17.-20. Mai 2024 auf dem Jugendhof Lüdersburg stattfindet. Dabei wird es zwei Workshops zum Thema „Konfis und die Eine Welt“ von drei Frauen von Brot für die Welt Jugend, die aus afrikanischen Ländern stammen, geben. Alle Infos auf www.teamspirit-camp.de

- **Konfis Global UPDATE**

Das neue „Konfis Global UPDATE“ ist ein 90-minütiges Zoom-Format für alle Konfi-Arbeit-Verantwortlichen und Multiplikator*innen aus dem Bereich der Konfi-Arbeit und des Globalen Lernens. Das Format dient der Vernetzung und der Wissensvermittlung von aktuellen Erkenntnissen und Materialien bzgl. des Globalen Lernens für die Konfi-Arbeit. Es wird in 2024 2-3 Mal stattfinden.



Der erste Zoom-Termin ist für den 19.06.24, bzw. den 27.06.24 geplant. Dabei wird es um die neu erschienene Konfi-Studie gehen.

- **KonfiCamps Wittenberg**

Im August 2024 finden drei bundesweite KonfiCamps mit dem Thema „Lieb´ s“ in Wittenberg statt. Unter dem Thema „Fairliebt“ wird es an den Camp-Samstagen einen Workshop zu fairer Kleidung bzw. fairer Schokolade geben, bei dem die Teilnehmenden spielerisch auf Missstände dieser Branchen aufmerksam gemacht werden und selbst kreativ werden können.

- **Global Day in Kooperation mit Brot für die Welt Jugend**

In Planung ist noch ein Global Day, bei dem Konfi-Teamer*innen und Ortsgruppen/Mitglieder von Brot für die Welt Jugend gemeinsam eine Aktion in ihrer Stadt durchführen sollen.



Hierfür suchen wir noch junge Menschen, die Lust haben, sich an der Planung zu beteiligen, Ideen haben, welche Aktionen für ihren Ort sinnvoll und möglich wären, uns mit Informationen über bereits geplante Aktionen in ihrer Stadt versorgen, an die wir anknüpfen könnten oder Lust haben selbst eine Aktion in ihrem Ort anzuleiten – vielleicht auch als Startpunkt einer neuen Brot für die Welt Ortsgruppe?!

Programmförderung: Bildung für nachhaltige Entwicklung in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit

Laufzeit: 01.01.2024 bis 31.12.2024 (mit voraussichtlicher Weiterführung)

Träger: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej),

Adresse: Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover

Stelleninhaberin: Henrike Lederer

E-Mail: hl@aej-online.de, Tel. 0511/1215-165

Internetseite: aej.de

Planung

(Stand: 31.03.2024)

1. Auftrag der Stelle

- Henrike Lederer arbeitet seit dem 01.01.2024 als Referentin für Nachhaltige Entwicklung bei der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej). Sie ist die Nachfolgerin von Dr. Veit Laser, der seine Arbeitsstelle im Sommer 2023 gewechselt hat.
- Zu den Aufgaben im Referat Nachhaltige Entwicklung gehört die Weiterentwicklung des Themenfeldes „Sozial-ökologische Transformation“ innerhalb der aej.
- Dabei sind wichtige Eckpfeiler:
 - Transformation und transformative Bildung strukturell verankern.
 - Dazu gehört die Arbeit am aej-Klimabeschluss zur Verminderung von Treibhausgasen (siehe: [Grundsätzliches \(aej.de\)](https://www.aej.de)), die Leitung des aej-Fachkreises für Nachhaltige Entwicklung und die aej-Werkstatt Transformation.
 - Transformative Bildung religions-pädagogisch zu profilieren.
 - Hierzu zählt unter anderem das „Sowohl als auch“-Projekt des aej-Fachkreises für Nachhaltige Entwicklung.
 - Nachhaltigkeit im Handlungsfeld internationale Arbeit.
 - Zu diesem Schwerpunkt ist insbesondere die Fachtagung für Verantwortliche internationaler Jugendbegegnungsprogramme (IBP) zu nennen.

2. Geplante Aktivitäten

- Der **aej-Fachkreis** Nachhaltige Entwicklung arbeitet ganzjährig gemeinsam am Themenfeld der „Sozial-ökologischen Transformation“. In den Fachkreis werden Fachkräfte der aej-Mitglieder entsendet. Er dient der fachlichen Beratung unter den aej-Mitgliedern und der Beratung des aej-Vorstands. Der Fachkreis hat unter anderem gemeinsam das Projekt „Sowohl als auch“ entwickelt und ist an der Vorbereitung der aej-Werkstatt Transformation beteiligt.
- Themen der „Sozial-ökologischen Transformation“ aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, dazu lädt das **Projekt „Sowohl als auch“** des aej-Fachkreises Nachhaltige Entwicklung ein. Dabei wird ein Thema sowohl aus gesellschaftspolitischer als

auch aus biblischer Perspektive unter die Lupe genommen. Zusätzlich gibt es Fragen, die zum eigenen Weiterdenken anregen sollen. Es sind bisher zwölf Impulse entstanden, die auf der aej-Website zur Verfügung stehen (siehe: [Sowohl als auch: Evangelische Jugend Deutschland \(aej.de\)](https://www.aej.de)). Die Impulse werden nun angepasst und im Laufe des Jahres auf den Social-Media-Kanälen der aej veröffentlicht.

- Die **aej-Werkstatt Transformation** dient als Austausch- und Vernetzungsplattform unter den aej-Mitgliedern über das gemeinsame aej-Klimaziel. Sie steht allen haupt- und ehrenamtlichen Entscheidungsträger*innen und Interessierten zur Teilnahme offen und findet ein- bis zweimal jährlich statt. Für April ist die nächste aej-Werkstatt Transformation geplant. Bei der Werkstatt steht das Thema Klima(un)gerechtigkeit im Fokus. Für das einführende Referat konnte Audrey MacLean (Jugenddelegierte für Nachhaltige Entwicklung) gewonnen werden. Neben einer Kleingruppenphase für den Austausch unter den aej-Mitgliedern, werden thematisches Bildungsmaterial und passende Veranstaltungsformate vorgestellt. Die Werkstatt wird ausführlich evaluiert, um weitere Themenwünsche herauszukristallisieren. Im Vorfeld der aej-Werkstatt wurde bereits der Wunsch geäußert, sich in einer nächsten Werkstatt über Nachhaltigkeits- bzw. Klimaschutzkonzepte auszutauschen. Daher wird voraussichtlich in einer anderen aej-Werkstatt Transformation das Thema „Unterstützung bei der Entwicklung von Nachhaltigkeits- bzw. Klimaschutzkonzepten“ bearbeitet.
- Im Mai findet der **Jugendkirchentag 2024** von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e.V. statt. Dort wird die aej mit einem Themenstand vertreten sein. Henrike Lederer und Pia Kuhlmann (Projektleitung „Zusammen? Geht doch! Praxis Inklusion in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit“) werden Informationen und Mitmachaktionen zu den thematischen Schwerpunkten „Nachhaltige Entwicklung“ und „Inklusion“ zur Verfügung stellen.
- Ende August wird Henrike Lederer mit einem Workshop bei **Youthtopia** in Magdeburg mit dabei sein. Daneben sind weitere Projekte in Zusammenarbeit mit Johannes Küstner und der „Brot für die Welt Jugend“ in Planung.
 - 🚨 Henrike Lederer ist auch sehr offen für weitere Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen im Themenfeld der „Sozial-ökologischen Transformation“
- Im Oktober 2024 verantwortet Henrike Lederer in Kooperation mit der ESG-Referentin für internationale Arbeit Annette Klinke die **IBP-Tagung**. Zielgruppe sind ehrenamtlich und hauptberuflich Verantwortliche sowie Interessierte internationaler Jugendbegegnungen (sowohl aus der aej als auch aus den ESGn). Sie dient der fachlichen Qualifikation, dem inhaltlichen Austausch und der Beratung zu Förderfragen. Die jährlich stattfindende Tagung steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Grenzgänger*innen – Grenzerfahrungen“. Dabei sollen kritische Situationen in internationalen Jugendbegegnungen kollegial beraten werden. Für das einführende Referat „Junge Menschen in Zeiten multipler Krisen: Auswirkungen und Bewältigungsstrategien“ konnten zwei Referent*innen der Universität Hildesheim gewonnen werden.
- Daneben ist Henrike Lederer für die aej Teil der **Jugendkampagne „Initiative Schöpfung“**. In der ökumenischen Kampagne können sich christliche Organisationen, Werke, Kirchen und Institutionen einbringen. Die Jugendkampagne läuft von der Schöpfungszeit im September 2024 bis zur Schöpfungszeit im September 2025. Sie will Themen der „Sozial-ökologische Transformation“ via Social-Media sichtbar machen und in drei Aktionszeiträumen zu nachhaltigem Handeln ermutigen.

- Henrike Lederer arbeitet für die aej im Trägerkreis des **Ökumenischen Prozesses "Umkehr zum Leben - den Wandel gestalten"** mit. Von dieser kirchlichen Initiative sind entscheidende Impulse für ein christlich motiviertes Engagement für die Transformation ausgegangen.
- Außerdem vertritt Henrike Lederer die aej in der „**Klima-Allianz Deutschland**“. Die „Klima-Allianz Deutschland“ ist ein breites gesellschaftliches Bündnis für den Klimaschutz. Es setzt sich für eine sozial-gerechte Klimapolitik ein, stellt gemeinsam Forderungen und setzt zusammen Aktionen um.
- In der Zukunft soll im Referat Nachhaltige Entwicklung das Themenfeld des **Fairen Handels** gestärkt werden.
 -  Dazu ist Henrike Lederer im Austausch mit und auf der Suche nach möglichen Kooperations- und Vernetzungspartner*innen.

Projektstelle: Initiative Lieferkettengesetz im Einsatz für ein starkes EU-Lieferkettengesetz

Laufzeit: 1.3.2022 – 30.6.2024

Träger: Germanwatch e.V., Dr. Werner-Schuster-Haus, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn

Stelleninhaberinnen: Johanna Kusch und Cornelia Heydenreich

Germanwatch e.V. (im Büro Berlin)

Stresemannstr. 72

10963 Berlin

E-Mail: kusch@germanwatch.org und heydenreich@germanwatch.org

Tel. 030 - 5771 328-0

Internetseite: www.germanwatch.org bzw. www.lieferkettengesetz.de

Planung

1. Auftrag der Stelle

- Die Projektstelle ist eine von zwei Koordinationsstellen der Initiative Lieferkettengesetz. Die **Initiative Lieferkettengesetz** hatte sich in den letzten Jahren für ein wirksames deutsches Lieferkettengesetz eingesetzt und nutzt nun das bestehende politische Zeitfenster, um sich für ein noch wirksameres EU-Lieferkettengesetz einzusetzen. Die Initiative wird von 20 Organisationen getragen; weitere 120 Organisationen unterstützen die Initiative. Die Projektstelle umfasst die Strategieentwicklung der Initiative Lieferkettengesetz und die Koordination des Gesamtnetzwerkes sowie insbesondere der politischen Aktivitäten des Bündnisses sowie die Vernetzung mit europäischen Partner-NGOs. (*Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Endredaktion dieses Dokuments ist die EU-Richtlinie bereits verabschiedet.*)

2. Geplante Aktivitäten

- Advocacy und Öffentlichkeitsarbeit für ein wirksames EU-Lieferkettengesetz, konkret vor allem:
 - Für 2024: dass die Bundesregierung bis zur finalen Entscheidung im Rat ihre Unterstützung für den Trilog-Kompromiss hält
 - Sollte die FDP das nicht mittragen ist das Ziel, erneut die breite politische und gesellschaftliche Unterstützung für das Gesetz aufzuzeigen und erneut zu mobilisieren und diese mit öffentlichen Aktionen und Umfragen bekannt zu machen.
- Die Initiative Lieferkettengesetz zu einem guten Abschluss bringen:
 - Auswertung der Arbeit der Initiative Lieferkettengesetz hinsichtlich ihrer Wirksamkeit sowie lessons learnt für andere Netzwerke herausarbeiten
 - Überführung der auf Zeit angelegten Kampagne Initiative Lieferkettengesetz in das kontinuierlich arbeitende CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung
- Kooperationspotenziale: Unterstützung von BfdW bei gemeinsamen hochrangig gezeichneten Briefen an den Bundeskanzler, auch in sehr kurzer Absprachezeit, wäre sehr hilfreich.

Projektstelle: Menschenwürdige Bedingungen für Leben und Arbeit auf See

Laufzeit der Stelle 1.11.2021-30.10.2024

Träger: Deutsche Seemannsmission Hamburg-Altona e.V.,
Große Elbstr. 132, 22767 Hamburg

Stelleninhaber*in: Karin Streicher

E-Mail: karin.streicher@seemannsmission.org

Internetseite: fairuebersmeer.de

Planung

(Stand: 01.03.2024)

1. Auftrag der Stelle

Im Bündnis „Fair übers Meer“ engagieren sich zivilgesellschaftliche Akteure auf der Grundlage der SDGs für einen umweltfreundlichen, fairen und menschenwürdigen Seetransport. Brot für die Welt kooperiert mit dem Bündnis.

Die Projektstelle unterstützt fachlich die Arbeit des Bündnisses.

2. Geplante Aktivitäten

- Eine Tagung zum Thema in Zusammenarbeit mit Brot für die Welt, der Deutschen Seemannsmission, dem Bremer Entwicklungsnetzwerk (BeN) und Südwind,
- Eine oder mehrere Expertenanhörungen zu den Teilbereichen bzw. zum Thema, je nach Bedarf,
- Erstellung eines Flyers zur Öffentlichkeitsarbeit,
- Erstellung eines Webauftrittes „Fair übers Meer“,
- Erstellung eines Wikis für Partner zum Thema und zur Konservierung des gesammelten Wissens,
- Je nach Ausgang einer Recherche zum Thema Menschenrechtsverstöße (und Zeit) ggf. eine Musterklage gegen einen Hafenstaat, z.B. vor dem Europäischen Gerichtshof.

3. Kooperations-/Unterstützungswünsche



Ich würde mir sehr die Unterstützung in Fragen des deutschen und der internationalen Lieferkettengesetze wünschen. Ebenso eine Beratung und Unterstützung von einem/r Jurist*in, der/die sich in Menschenrechtsfragen auskennt.

Stelle für Fachkraft aus dem Süden: Interkulturelle und theologische Zugänge zur Agrarökologie

Laufzeit der Stelle: 01.02.2023 bis 31.01.2026

Träger: Missionsakademie an der Universität Hamburg

Adresse: Rupertistraße 67, 22609 Hamburg

Stelleninhaber: Dr. Brighton Kataro

E-Mail: b.kataro@missionsakademie.de

Tel.: 040 823161 12,

Internetseite: www.missionsakademie.de

Planung 2024

(Stand: 19.03.2023)

1. Auftrag der Stelle

Diese Projektstelle widmet sich den aktuellen Entwicklungs- und Ernährungsherausforderungen im Zeitalter des Klimawandels, besonders im Globalen Süden, wo Kleinbauern stark betroffen sind. Die Ziele sind vielfältig: Erstens, ein besseres Verständnis für agrarökologische Ansätze und Resilienzstrategien von Kleinbauern aus dem Globalen Süden in Deutschland zu fördern, durch Begegnungen und Austausch sowie Vernetzungen mit Akteuren und Multiplikatoren. Zweitens, theologische Perspektiven aus dem Globalen Süden in nachhaltige Entwicklung, Agrarpolitik und Ernährung einzubeziehen, inklusive der Integration global-südlicher Perspektiven in Bildungsmaterialien und durch die Erstellung einer Handreichung für die Bildungsarbeit. Drittens, die Agrarökologie und Handlungsoptionen in Kolloquien und Kursen an der Missionsakademie zu thematisieren, um die Bedeutung der Agrarökologie bei den Stipendiaten und Stipendiatinnen der Missionsakademie sowie STUBE-Kurse zu akzentuieren.

2. Geplante Aktivitäten

i) Durchführung von folgenden fünf Workshops:

Datum	23.-25.01.2024
Thema	Agrarökologie und Rettung der seufzenden Schöpfung: Was können kirchliche Partner gemeinsam tun? Was sind die Hindernisse? Was sind die Chancen?
Zielgruppe	Kirchliche Partnerschaftsgruppen aus Deutschland und Afrika mit Interesse oder Engagement für nachhaltige Landwirtschaft und Bewahrung der Schöpfung.
Datum	23.-25.04.2024
Thema	“Give us today our daily bread.” International Workshop on Promotion of Agroecology and Food Security (online)
Zielgruppe	Interessierte Akteure aus Afrika, Asien, und Deutschland, vor allem Theologen und Theologinnen.

Datum	15.-17.07.2024
Thema	Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft: Was haben die Kirchen damit zu tun? Ist es überhaupt ein theologisches Thema?
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen der Nordkirche und anderer Landeskirchen, Theolog*innen, Laienchrist*innen, und Mitarbeiter*innen der Diakonie und Ministerien, die in landwirtschaftlichen Entwicklungsprogrammen tätig sind oder diese unterstützen.
Datum	22.-24.11.2024
Thema	Kein Hunger bis 2030: Was braucht es bis dahin? Was kann und muss noch getan werden?
Zielgruppe	KED-Beauftragte, Agrarkoordination Hamburg, zivilgesellschaftliche Gruppen in Deutschland (z.B. Weltläden) sowie Vertreter*innen aus Missions- und Entwicklungswerken.
Datum	10.-12.12.2024
Thema	Agrarökologie und die Lebensbedingungen der kleinbäuerlichen Familien?
Zielgruppe	Vertreter*innen von Kleinbauern aus Afrika, Brasilien und Deutschland, einschließlich Studenten/Studentinnen und Lehrer*innen von landwirtschaftlichen Hochschulen.

-  Alle Workshops werden in hybrider Form durchgeführt. Ich würde mich über eine Kooperation, Vorschläge für Referenten oder hilfreiche Hinweise sowie Unterstützung bei der Werbung für die Workshops an Interessierte freuen. Falls jemand Interesse daran hat, selbst einen Vortrag in den Workshops zu halten, ist er/sie herzlich willkommen.
- ii) Des Weiteren plane ich, Bildungsmaterial vorzubereiten und Artikel zu verschiedenen Themen mit globaler Südperspektive zu verfassen und zu veröffentlichen.
-  Für Ideen und Anregungen bin ich dankbar.
- iii) Ich werde eine Umfrage zum Thema "Kleinbauern in Tansania" durchführen und die Ergebnisse analysieren, um sie als Artikel zu veröffentlichen. Dies wird durch die Verteilung von Fragebögen und Interviews durchgeführt.
-  Hilfreiche Ideen und Anregungen sind herzlich willkommen.

Ich werde an verschiedenen Veranstaltungen mit Kooperationspartnern als Referent oder Teilnehmer teilnehmen.

-  Gerne stehe ich für Seminare und Workshops zur Verfügung, falls jemand eine globale Südperspektive und Erfahrung zu Themen wie Klimawandel, Landwirtschaft, Ernährung, Kleinbauern, irreführende Theologien wie das *Prosperity Gospel* und ähnliche Themen benötigt.

Projektstelle: Kirchenpachtland nachhaltig bewirtschaften

Laufzeit der Stelle 01.01.2024 bis 31.12.2026

Träger: Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen,
Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

Stelleninhaber: Jannik Bräutigam

E-Mail: jannik.braeutigam@kircheundgesellschaft.de, Tel. 02304/755 359

Internetseite: <https://www.kircheundgesellschaft.de/>

Planung

(Stand: 13.03.2024)

1. Auftrag der Stelle

- Die Bewirtschaftung von Kirchenland soll mit einem ökologischen oder sozialen Mehrwert erfolgen und dadurch nachhaltiger werden und deshalb nach bestimmten Maßstäben und Kriterien erfolgen. Dies soll durch eine überlegte Herangehensweise bei der Verpachtung sichergestellt werden.
- Das Thema nachhaltige Landwirtschaft soll innerhalb und außerhalb der Kirche eine größere Rolle spielen. Hierzu tragen die Bildung und Pflege von Netzwerken zum Thema bei.
- Globale Partnerschaften und Wissensaustausch können für alle Parteien Vorteile bringen, da sie Diskussionen bereichern, Auswirkungen unseres Handelns im Globalen Süden sichtbar machen und alternative Lösungswege aufzeigen. Deswegen soll dies ausgebaut werden.

2. Geplante Aktivitäten

Da die Stelle zu Anfang Januar 2024 begonnen wurde und die genaue Agenda noch erarbeitet wird, sind die folgenden Punkte allgemein als Absichtserklärung zu verstehen und können und sollen ergänzt werden.

- Implementierung eines Netzwerkes Kirchenpachtland innerhalb der EKD,
- Fortführung des nachhaltigen Beschaffungsnetzwerkes Mainzer Kreis,
- Workshops für Entscheider*innen vor Ort, Training von „Landbotschafter*innen“ als Fachleute und Multiplikator*innen,
- Überarbeitung von vorhandenem thematisch passenden Material und Erstellung neuer Handreichungen und Leitfäden im Bereich „Nachhaltige Landwirtschaft, Verpachtungsempfehlungen und -richtlinien“,
- Teilnahme an Gremiensitzungen und Vertretung der Interessen der nachhaltigen Landbewirtschaftung,
- Netzworkebildung innerhalb und außerhalb der Kirche für fachlichen Austausch, gemeinsame Veröffentlichungen und Aktionen und sonstige gegenseitige Benefits.